Reiseschriftsteller und Räuberhauptmann.

Der entlarvte Karl May.

Der Jugendschriftsteller Karl May, dessen literarische Wirksamkeit schon lange als verderblich bezeichnet wurde, ist als ehemaliger Dieb und Räuberhauptmann, als Plagiator und Zuchthäusler entlarvt worden. In einem Ehrenbeleidigungsprozesse, den Karl May gegen der Schriftsteller Ludwig Lebius angestrengt hat, sind vor dem Berliner Schöffengerichte die merkwürdigsten Enthüllungen über den Kläger gemacht worden. Karl May hat schon als Seminarist Diebstähle ausgeführt, wurde bestraft und als er nach einem großen Einbruche vier Jahre Kerkers erhielt und in das Arbeitshaus sollte, flüchtete er in das Erzgebirge, in die böhmischen Wälder, wo er Räuberhauptmann wurde. Nach einem jahrelangen Verbrecherleben voller Räuberromantik wurde er in das Zuchthaus gesteckt und nach dem Verlassen desselben schrieb er zuerst auf Grund seiner eigenen Erfahrungen Verbrecherromane und Räubergeschichten; später verlegte er sich auf fromme Erzählungen und Reiseschilderungen, ohne jemals die Länder gesehen zu haben, die er schilderte.

Aus: Illustriertes Wiener Extrablatt, Wien. 39. Jahrgang, Nr. 102, 15.04.1910, Seite 5.